## Glückwünsche

**DONNERSTAG, 5. JUNI**
Herbert Simon, **Gipf-Oberfrick,** zum 92. Geburtstag.

Marcel Schmid, **Kaisten,** zum 75. Geburtstag.

François Surber, **Zeiningen,** zum 70. Geburtstag.

Ursula Pieper-Pfyffer, **Möhlin,** zum 70. Geburtstag.

Dora Dätwyler, **Eiken,** zum 70. Geburtstag.

Hedwig Gmür-Jäger, **Herznach,** zum 70. Geburtstag.

Wilhelm Hauser, **Gansingen,** zum 70. Geburtstag.

**GOLDENE HOCHZEIT:**
Fritz und Beatrix Gutjahr-Dennler, **Hornussen.**

Die Neue Fricktaler Zeitung gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlich.

## Runder Tisch im Mumpf

MUMPF. Wie finde ich einen passenden Verein für mich? Wo lerne ich Eltern mit kleinen Kindern kennen? Wer bietet Deutschkurse an? Kurz: Wie gelingt der Start am neuen Wohnort Mumpf? Die Frage diskutiert «mit.dabei-Fricktal» an einem Runden Tisch zum Thema «Begrüssung Neuzuziehende». Wer in Mumpf lebt und/oder arbeitet ist dazu eingeladen. «Reden Sie mit, wie die Gemeinde Mumpf ihre neuen Anwohner passend begrüssen könnte, wichtigste Themen und Ideen werden zusammengetragen. Die Veranstaltung findet statt am 11. Juni um 18.30 Uhr in der MZA Burgmatt. Anmeldung bis 6. Juni an «info@mitdabeifricktal.ch»/079 364 64 17. Weitere Infos im Internet. (mgt)

*www.mitdabeifricktal.ch*

## Chluuri Zunft Zuzgen

ZUZGEN. An der Generalversammlung der Chluuri Zunft wurden Gregor und Reno Sacher, welche seit 30 Jahren als Aktivmitglieder mit von der Partie sind, geehrt. Auch das Gründungs- und Ehrenmitglied Max Hasler, welcher heuer wieder sehr aktiv beim Dichten und Visionen verbreiten war, wurde gewürdigt. Der Verein blickt auf ein erfreuliches Jahr zurück und wird im 2015 wieder frisch, fromm, fröhlich und frei die Fasnacht zelebrieren. Die Chluuri Zunft konnte zudem dem Neueintritt von fünf wagemutigen Neo-Chluuris verzeichnen. (mgt)

Inserat

Rolf Buser
Versicherungs- und Vorsorgeberater
Telefon 062 875 25 70

**Was ist Ihr nächstes Ziel?**
**In die Zukunft investieren und gleichzeitig Steuern sparen.**
Wir haben für Sie die richtige Lösung im Bereich Lebensversicherungen.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
**Generalagentur Rheinfelden / Frick**
www.mobirheinfelden.ch

1402281N07GA

# Die Strukturierte

## Vordringen ins Sperrgebiet: Karin Heinis räumt auf

Vor dreizehn Jahren kraxelte sie aus einem Tief und entschied, Träume zu leben statt sie zu träumen. Seither ist bei ihr vieles in Ordnung. Jetzt räumt Karin Heinis, 53, Gipf-Oberfrick, bei anderen auf.

Ronny Wittenwiler

«Das allein kann doch nicht das volle Leben sein» – sagte sich Karin Heinis und startete neu durch. Foto: Ronny Wittenwiler

GIPF-OBERFRICK. «Ich bin kein Lautsprecher. Eher die Ruhige, Nachdenkliche. Das ist mir oft von Vorteil.» Es gab Zeiten allerdings, da war ihr diese Tugend auch Last; Karin Heinis wird davon erzählen. Doch im Ursprung dieses Portraits stehen journalistische Neugierde und ein Begriff: «Ordnungscoach.»

**Fremde Schlafzimmer**
Jemand, der für andere, vielleicht für eine wildfremde Klientel, aufräumt und entrümpelt – sowas soll sich zu einem Geschäftsmodell entwickeln? Ihr, dieser Karin Heinis, verheiratet, Mutter zweier erwachsener Kinder, ihr ist es jetzt einen Versuch wert. «Ordnung auf den Punkt gebracht» – so nennt die 53-Jährige ihr eben gegründetes Unternehmen. Dabei dringt sie in Winkel und Zonen vor, die zuvor monatelang oder über Jahre gar als Sperrgebiet gegolten haben: fremde Schlafzimmer mit überfüllten Kisten und Kleiderkästen zum Bersten voll, Estriche mit bodenlosem Chaos und Keller, in denen sich Unordnung und Kartonschachteln gleichermassen bis zur Decke stapeln. Überall dort, an all diesen erdrückenden Ecken und Enden bietet Heinis Hand und versucht, Ordnung wieder herzustellen. «Ich bin quasi der Aufräummotivator», sagt die Frau und just in dieser Aussage liegt womöglich der Hund begraben: Heinis versteht sich als ideengebende Initialzündung für ein bisschen mehr Übersicht, «denn viele Menschen mögen es eigentlich aufgeräumt, wissen aber nicht, wie und wo damit beginnen.» Innere Ordnung, glaubt Heinis, würde mit äusserer Ordnung einhergehen. Wir fragen nach.

***NFZ: Karin Heinis, es gibt doch auch Menschen, die haben mit ihrer Unordnung gar kein Problem.***
**Karin Heinis:** Jeder entscheidet natürlich selbst, ob er Ordnung haben möchte. Ich denke aber, so wie es bei einer Person zuhause aussieht, so sieht es bei ihr im Innern aus.

***Sie glauben also nicht, dass jemand zu Hause ein riesiges «Puff» haben und dennoch rundum glücklich sein kann?***
Selbstverständlich hat jeder eine andere Auffassung von Ordnung. Wer aber gerne Ordnung hätte, es jedoch nicht mehr schafft, diese herzustellen, der hat ein Problem.

***Können Sie ein Beispiel nennen?***
Ich habe Menschen kennen gelernt, die von der eigenen Unordnung erdrückt wurden, nicht mehr schlafen konnten. Das Chaos nahm ihnen die Luft zum atmen.

***Und durch das Aufräumen ging es ihnen besser?***
Durch das Wiederherstellen der äusseren Ordnung fällt bei solchen Menschen auch eine innere Last ab. Sie haben wieder Platz für andere Gedanken, sind eine grosse Sorge los.

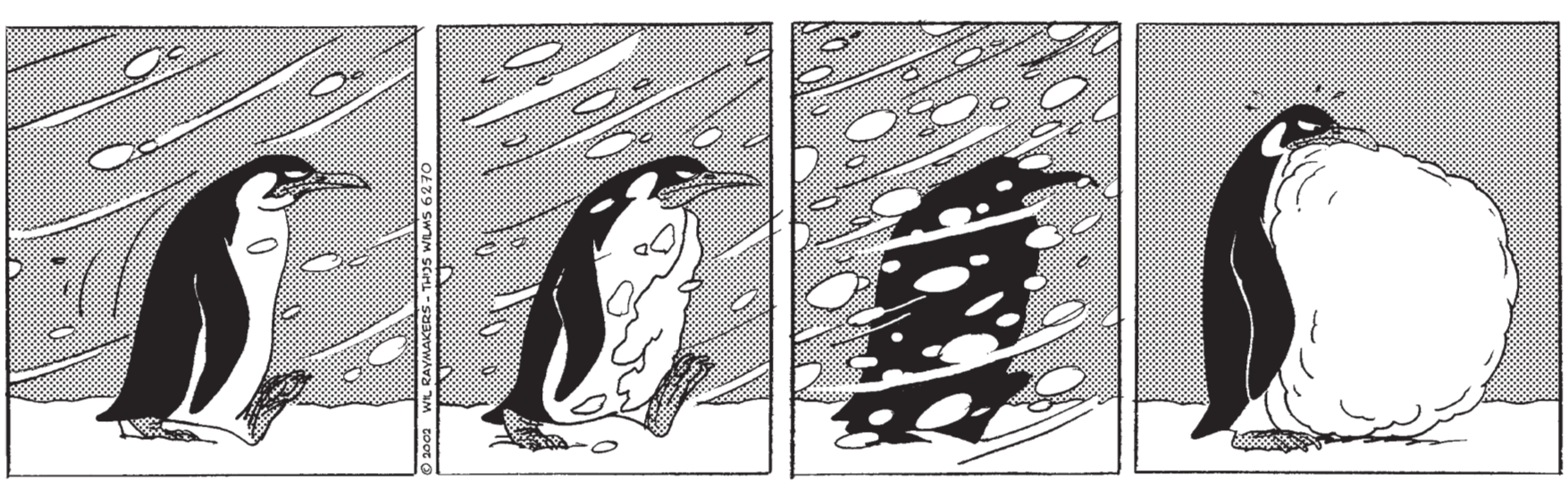
***Sie dringen mit ihrer Dienstleistung quasi in fremde Zimmer vor.***
«Dieser Umstand hat tatsächlich etwas sehr Intimes, etwas Privates. Es braucht nämlich Mut, sich einzugestehen, dass man nicht mehr weiter weiss im eigenen Chaos. Wenn man sich aber eingesteht, dass man Hilfe und Unterstützung braucht, ist das schon die halbe Miete.»

**«Aus dir wird nie etwas werden»**
Ordentlich sei sie schon immer gewesen, sagt Heinis von sich. «Ich bin sehr strukturiert.» Und hier, an diesem Punkt, scheint Heinis die These vom inneren und äusseren Chaos an der eigenen Person ein wenig zu widerlegen – so, als wäre sie die bestätigende Ausnahme der von ihr aufgestellten Regel. Denn obschon sie stets auf Ordnung bedacht war – in ihrem Innern schien sie lange Zeit unaufgeräumt. Wie ein Schwamm saugte sie die Dinge auf. Ihr nachdenkliches, zeitweise melancholisches Wesen spielte ihr hie und da einen üblen Streich, machte sie angreifbar. «Einer meiner Lehrer in der Oberstufe sagte: Du bist blöd, du bleibst blöd, aus dir wird nie etwas werden.»

Von da an stellte Heinis keine Fragen mehr. Nichts traute sie sich zu, ihr Selbstwert war im Keller. Es schien, als bliebe Heinis, ausgerechnet ihr, dieser Ordnungsliebenden, im eigenen emotionalen Chaos der Blick auf die Freuden des Daseins verwehrt; dieses Abdriften ins Melancholische sorgte für Sinnkrisen, nicht mehr weit entfernt war der gänzlich verlorene Lebensmut, wie sie offen gesteht – bis sie just vor dreizehn Jahren beschloss: «Das allein kann doch nicht das volle Leben sein.»

**Beflügelt**
Seit vier Jahren arbeitet sie täglich ein paar Stunden in einem Rebberg, ist für die Pflege und den Unterhalt zuständig, sie hat sich in die Motorfliegerei verliebt und das Pilotenbrevet in Angriff genommen. Obschon sie dieses Projekt (noch?) nicht zu Ende geflogen hat, wurde ihr endlich gewahr: «Wenn du, Karin Heinis, fliegen lernen kannst, kannst du auch dein eigenes Geschäft aufbauen.» Wie sie das sagt, strahlt sie wie ein Maikäfer in den besten Tagen, und bestätigt: «Ja, ich bin in den letzten Jahren mutiger und konkreter geworden. Ich lebe die Träume, statt sie bloss zu träumen. Ich bin glücklich.»

Wie immer im Leben: Die Zugänge hin zum persönlichen Glück sind so mannigfaltig wie die Menschen dahinter. Für Karin Heinis war es der Glaube, der sie zu dem werden liess, was sie heute ist. Für sie ist das Leben in vielerlei Hinsicht in Ordnung. Nun will sie mit ihren Erfahrungen andere ermutigen, die Dinge ins Reine zu bringen. Heinis räumt auf.

*www.ordnungscoach.ch*

## Tierisches